H. Sax. inf.
33 5

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn324166818/1
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn324166818/2
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft

Kurze Beschreibung
der Feierlichkeiten,
welche bey der,
auf das Höchstseelige Ableben
des Durchlauchtigsten Fürstens und Herrns,
Herrns,
CARLS,
Weiland
regierenden Herzogs
von Braunschweig und Lüneburg,
im Namen
der Julius. Carls. Universität,
in der Universitätskirche,
gehaltenen Trauerrede,
beobachtet worden.

KGL. OEFFENTL. BIBLIOTHEK DRESDEN

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn324166818/3
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn324166818/4
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Da unter der glorreichen Regierung des den 26sten Merz d. J., des Nachts um 11½ Uhr, in GOtt entschlafenen Höchstseeligen Herzog CARLS, weiland Regierenden Herzogs von Braunschweig und Lüneburg ꝛc., die bisherige Julius-Universität, mit Aufhebung der bisherigen gewesenen Communion, dem Hochfürstlichen Hause Braunschweig-Lüneburg, Wolfenbüttelischer Linie, im J. 1745. solitarie überlassen worden, und von der Zeit an den Namen der Julius-Carls-Universität erhalten, folglich dieselbe den Höchstsel. Herzog CARLEN gleichsam als ihren zweiten Stifter anzusehen hat, und beständig unterthänigst verehren wird; als wurde, in dem am 3ten April, auf Veranlassung des den 1sten dieses Monats eingelaufenen höchsten Rescripti notificatorii vom 28sten Merz d. J., gehaltenem Consistorio publico, von dem Senatu Academico beschlossen, die auf ihren höchstseeligen zweiten Stifter und Erhalter, auch bisherigen Rectorem Magnificentissimum, zu haltende gewöhnliche Trauerrede, mit mehrerer Feierlichkeit, in der Universitäts Kirche halten zu lassen. Dieselbe wurde nun, nebst der Verfertigung des Einladungs-Programms, dem Professor Wernsdorf, als öffentlichem und ordentlichem Lehrer der Beredsamkeit und Dichtkunst, aufgetragen, und beliebt, diesen feierlichen Traueract am Freytage vor Pfingsten, als den 12ten May d. J., vor sich gehen zu lassen. Die Einrichtung und weitere Besorgung der Trauerfeierlichkeiten übertrug man dem Geheimen Justiz-Rath Häberlin, und die Anordnung der von dem akademischen Collegio Musico aufzuführenden Trauer-Musick und Cantate übernahm der Hofrath Beircis, als Director des Collegii Musici. (aus ehrfurchtsvollester Dankbarkeit gegen seinen Durchlauchtigsten Wohlthäter, so sehr ihm auch dazu, wegen seiner sieben stündigen täglichen Vorlesungen und überhäuften Arbeiten als practischer Arzt die Zeit fehlete.)

Hiernächst ließ der Vice-Rector in dem Hochfürstl. Convictorio den sämtlichen Convictoribus andeuten, ihre Devotion und Trauer durch Flöre um den Arm, während den sechs Wochen des Trauergeläutes, zu bezeugen, welches alsdann auch von den übrigen, ausser dem Convictorio speisenden Studiosis, aus eigenem devotesten Antriebe, geschah.

Nachdem nun alles nöthige zu dieser anzustellenden Trauerfeierlichkeit vorbereitet war; so wurden den Tag vorher, als den 11ten May, des Vormittages von den

beiden Ministris Academiae, in langen Trauermänteln und von den Hüten herunter hangenden langen Flören, die sämtlichen ordentlichen und ausserordentlichen Professoren, das Kloster St. Lüdgeri, der Probst des Marienbergischen Klosters, der Stadt-Magistrat, das Stadt-Ministerium, die Doctoren und Magister, die Universitäts-Verwandten, und die Mitglieder des Seminarii Theologici und Instituti paedagogico-philologici, wie auch die Studiosi des Mittages an den Tischen, im Namen des Vice-Rectoris, eingeladen, der feierlichen Trauerrede, des andern Tages, beizuwohnen, und sich respective auf und vor der grossen Consistorialstube, wie auch auf dem Platze des Collegiums zu versammeln, wobey dann die von dem Professor Wernsdorf verfertigte Einladungsschrift umgetheilt wurde. Zugleich wurden auch das akademische und Stadt-Frauenzimmer, nebst andern Honoratioribus der Stadt, die zu der Trauer-Procession nicht füglich zugezogen werden konnten, auf die Professoren- und Doctoren-Priede in der Universitäts-Kirche eingeladen.

Es versammelten sich also am Freytage, den 12ten May, bald nach 9 Uhr auf der grossen Consistorialstube, wo die Tafel mit schwarzem Tuche beleget, und die Stühle schwarz behangen waren, der Vice-Rector, die Professoren, die eingeladenen Gäste, Doctoren, Magister und Universitätsverwandten, bis auf die, welche durch Kranckheiten oder andere Hinderniße abgehalten wurden. Vor der Consistorialstube fanden sich die vier Mitglieder des Seminarii Theologici, und zwey Mitglieder des neuen Instituti paedagogico-philologici, ingleichen die aus den Studiosis ausgewälten zwölf Marschälle, nemlich sechse von den Professoren- und Bürger-Tischen, und eben so viel aus dem Hochfürstlichen Convictorio, in der ihnen vorgeschriebenen Trauer ein, deren Ordnung man nach dem Zeitalter ihrer Matrickeln bestimmte. Auf dem Collegien-Platze aber erschienen die übrigen Studiosi sehr zahlreich, theils in schwarzen Kleidern, theils mit Flören um den Arm.

Kurz vor 10 Uhr, nachdem der Anfang mit der dritten Pause des höchstverordneten Trauergeläutes, wozu dießmal das Zeichen mit der Glocke auf dem Collegium gegeben wurde, geschah, nahm die Trauer-Procession ihren Anfang, und zwar aus dem Collegium nach der Universitäts-Kirche, über die Collegium- und Neumärckische Strasse, auch über den Marckt in die große Thüre der Kirche.

Zuerst giengen die zween Ministri Academiae, der Famulus communis *Trier* und der Pedellus adjunctus *Winter*, in schwarzer Kleidung, mit ihrem gewöhnlichen Ornate, auch langen Flören auf den Hüten, und trugen die mit lang herunter hangendem Flore überzogenen akademischen Szepter in den Händen.

Auf dieselben folgten die zween ersten Marschälle in langen Trauermänteln, langen von den Hüten herab hangenden Flören, und mit schwarzem Flanell überzogenen Marschallsstäben, auch daran herunter hangenden Flören, in den Händen, nemlich:

(1.) der Studiosus Juris, Carl Wilhelm von Werdeck, aus der Chur-Märkischen Ritterschaft, und

(2.) der Candidatus Theologiae, Jacob Dose, aus dem Holsteinischen. Hierauf giengen

2) der

1.) der zeitige Vice-Rector, D. Velthusen, Abt zu Marienthal, General-Superintendent der Helmstädtischen Diöces, und Professor Theologiae P. O., und
2.) der Professor Wernsdorf, als der akademische Redner.

Ferner folgten Paarweise die eingeladenen Gäste, als
3.) der Pater Cellerarius, Ferdinandus *Offermans*, als Deputatus des Klosters Ord. S. Benedicti zu S. Ludgeri vor Helmstedt, bey itziger Valanz dieser Probstey, und
4.) der Hofrath Kratzenstein, als Probst des Jungfern-Klosters Marienberg vor Helmstedt;
5.) und 6.) die beiden Helmstedtischen Bürgermeister Seidel und Dedekind;
7.) 8.) und 9) der Archi-Diaconus Schramm, und Diaconus Drösemeyer, Pastoren zu S. Walpurgis in Helmstedt, wie auch der Pastor des Klosters Marienberg und der Neumarck, Ludewig;
10.) und 11) die Helmstedtischen Senatoren, Ehrenpfort, und Leuckart; und
12.) und 13.) die Helmstedtischen Senatoren, Goldhammer, und Cherubim.

Diesen ersten Zug aber beschlossen der dritte und vierte Marschall, nemlich:
(3.) der Studiosus Iuris, Ferdinand Wilhelm Häberlin aus Helmstedt, und
(4.) der Studiosus Theologiae, Andreas Ludewig Wilhelm Elten aus Braunschweig.

Den zweiten Zug führten der fünfte und sechste Marschall auf, nemlich:
(5.) der Studiosus Theologiae, Johann Georg Grabenhorst aus Braunschweig, und
(6.) der Studiosus Iuris, August Christian Ludewig Lüdemann aus Wolfenbüttel.

Hierauf folgten Paarweise:

A) die Ordentlichen Professoren:

1.) der D. von der Hardt, Abt zu Michaelstein, Prof. Theol. primarius und Senior Academiae.
2.) der Geheime Justiz-Rath Häberlin, Prof. Iuris primarius und Subsenior Academiae.
3.) der Hofrath Eisenhart, Ordinarius Facult. iuridicae.
4.) der Hofrath Frick, Prof. Iuris ordinarius.
5.) der Hofrath Beireis, Prof. Medicinae primarius.
6.) der D. Cappel, Prof. Medicinae ordinarius.
7.) der D. Crell, Prof. Medicinae ordinarius.
8.) der Professor der Philosophie Bode.
9.) der Professor der Mathematick Klügel, und
10.) der Königl. Dänische Legationsrath von Schirach, Prof. Ethices et Politices ordinarius.

B) die Ausserordentlichen Professoren:

11.) M. Henke, Prof. Theol. extraordinarius.

12. D. Hch

12.) D. Häberlin, Prof. Iuris extraordinarius.
13.) D. Lichtenstein, Prof. Med. extraordinarius.
14.) M. Wiedeburg, Prof. Philos. extraordinarius.
15.) Thatyold, Prof. Linggu. Anglicae et Gallicae extraord.

C) *Secretarii Academiae:*

16.) der Quaestor Frankenfeld, und
17.) der Secretarius D Reinhard, Assessor Facult. iurid. ordinarius.

D) *Doctores et Magistri*

18.) der Doctor Iuris legens *Du Roi.*
19.) der D. Medicinae Meyer, Professor Anatomiae und Stadt-Physicus.
20.) der M. Wernsdorf.

E) Universitäts-Officianten und Verwandten.

21.) der Stallmeister Sampleben.
22.) der Bibliotheck-Registrator Hunold.
23.) der Universitäts-Buchhändler Kühnlin.
24.) der Universitäts-Tanzmeister Fricke, und
25.) der Oekonomus Rehbein.

Diesen Zug beschlossen der siebente und achte Marschall, nemlich:

(7.) der Studiosus Iuris, Heinrich Wilhelm Weitenkampf aus Braunschweig, und
(8.) der Studiosus Theologiae, Johann Christian Gottfried Spahrkuhle aus Wolfenbüttel.

Endlich führten den dritten Zug an der neunte und zehente Marschall, nemlich:

(9.) der Studiosus Medicinae, Carl August Wilhelm Hellwig aus Garz in Pommern; und
(10.) der Studiosus Theologiae, Georg Wilhelm Ritter aus Braunschweig.

Hierauf folgten:

A) Die Mitglieder des *Seminarii Theologici*, als

1.) der Candidat John aus Gandersheim.
2.) der Candidat Rudolphi aus Königs-Lutter.
3.) der Candidat Hummel aus Wolfenbüttel, und
4.) der Candidat Jenner aus dem Braunschweigischen.

B) Die Mitglieder des *Instituti paedagogico-philologici*, nemlich:

5.) der Seminarist Geitel aus dem Braunschweigischen, und
6.) der Seminarist Bante aus Braunschweig.

An die Seminaristen schlossen sich die in grosser Anzahl versammelten Studiosi an, welche in der schönsten Ordnung und Stille Paarweise, und zwar die in schwarzer Kleidung voraus, hernach die Uebrigen mit Flo-

ren

ren um den Arm giengen. Den Beschluß aber machten der eilfte und zwölfte Marschall, nemlich:

(11.) der Studiosus Iuris, Julius Anton **Voigt** aus Braunschweig, und
(12.) der Studiosus Iuris, August Thedel Carl **von Brock** aus Braunschweig.

In der Universitätskirche waren die Kanzel, der Altar, die beiden Catheder, die Orgel, und die sämtlichen Priechen schwarz bezogen, um den Altar aber ein halber Mond von schwarz behangenen Stühlen formirt, und für den *Vice-Rector* ein schwarz bezogener Lehnstuhl gesetzt. Nachdem nun die Trauerprocession in der Kirche angelanget war, führten die Marschälle die zween ersten Züge auf die für sie zubereiteten Stühle in dem formirten halben Monde; der **neunte Marschall** aber führte die **Candidaten** und **Seminaristen** auf die **Candidatenprieche**, so wie der **zehente** die Studiosos auf die ordentliche Studentenprieche, worauf sich jedesmal **sechs Marschälle** an die Spitze des halben Mondes stellten, und also mit dem untern Catheder den Zirkel schlossen. Die beiden *Ministri Academiae* aber stellten sich zu beiden Seiten des obern Catheders.

Hierauf führte das wohl besetzte akademische Collegium Musikum die von ihrem **Director, dem Hofrath Beireis**, componirte ungemein rührende **Trauermusick** auf, und wurde zugleich die von eben demselben verfertigte **Trauerkantate** an die Trauerversammlung, das auf den Priechen zalreich vorhandene Frauenzimmer, und an die anwesenden Fremden, ingleichen an die Studiosos umgetheilt. Da der erste Theil der Trauermusick bald zu Ende gieng, wurde der akademische Redner, der Professor **Wernsdorf**, von den **zween ersten Marschällen** aufgeholet, und auf den obern Catheder geführt, von dem er seine, in ächter, römischer Beredsamkeit, verfaßte lateinische Rede hielte, die bey grosser Aufmerksamkeit der sämtlichen Zuhörer beynahe fünf viertel Stunden dauerte, und in welcher er zu zeigen bemühet war, wie die Vorsehung unsern verewigten **Fürsten** durch den vorzüglichen Glanz Seines Hauses, und durch die Größe Seiner erhabenen Verdienste und Eigenschaften besonders verherrlichet habe.

Nach deren Endigung wurde derselbe von den zween ersten Marschällen wiederum abgeholet, und nach seinem Sitze gebracht, alsdann aber der andere Theil der Trauermusick aufgeführet.

Wie diese geendiget war, gieng die Trauerprocession, in der vorhin angeführten Ordnung, und auf dem bemerkten Wege wieder nach dem Collegium und der Consistorienstube, unter Läutung aller Glocken, wozu das Signal mit der Glocke der Universitätskirche war gegeben worden, zurück.

Der *Vice-Rector* dankte sodann dem versammelten Trauerkonduckte, im Namen der Universität, für seine Gegenwart, welcher hierauf auseinander gieng, womit auch diese von dem akademischen Senate, mit schmerzlicher Wehmuth über den Verlust ihres **zweiten Stifters, Erhalters** und **Wohlthäters**, des Höchstseeligen **Herzog CARLS Durchl.**, aus ehrerbietigster Devotion angestellte Trauerfeierlichkeit mit dem besten Anstande, und dieser treu-devotesten Handlung angemessenen Ruhe, beschlossen wurde.

Vier-

Vice-Rector und sämtliche **Professoren** aber schicken ihre inbrünstige Wünsche zu GOtt, daß keiner von ihnen dergleichen Trauerfeyer jemals wieder erleben möge, sondern der Höchste die Tage ihres **Durchlauchtigsten Landesfürstens, Erhalters** und Rectoris Magnificentissimi, des itzo glorwürdig regierenden **Herzogs CARL WILHELM FERDINANDS Durchlauchten,** bis auf das höchste Ziel des menschlichen Alters setzen, und **Ihn,** nebst **Seinem Durchlauchtigsten hohen Hause,** in höchstbeglücktem Wohl und Seegen erhalten wolle!

Helmstedt, auf der Julius-Carls-Universität,
den 13ten May 1780.

Datum der Entleihung bitte hier einstempeln!

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn324166818/12
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG